

17Ziele

Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Der Junge und die Welt

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 
15 LEBEN AN LAND 	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	

PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film

17Ziele – Kino für eine bessere Welt

Filmprogramm 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Gesundheit, Armut, Konsum, Ungleichheiten, Umwelt und Demokratie – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral bei einer nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Welt. Das Filmprogramm 17 Ziele – Kino für eine bessere Welt beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder Stadt für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

Tu Du's auf 17Ziele.de

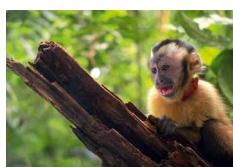
► Download Begleitmaterial unter: www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/



CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN Dokumentarfilm, Deutschland 2019, **Empfohlen von 6 bis 10 Jahre**



MORGEN GEHÖRT UNS Dokumentarfilm, Frankreich 2019, **Empfohlen ab 9 Jahre**



AMAZONIA – ABENTEUER IM REGENWALD Dokumentarischer Spielfilm, Frankreich, Brasilien 2013, **Empfohlen ab 7 Jahre**



YOUTH UNSTOPPABLE Dokumentarfilm, Kanada 2019, **Empfohlen ab 13 Jahre**



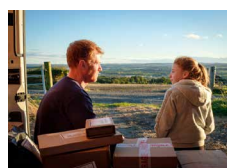
DER JUNGE UND DIE WELT Animationsfilm, Brasilien 2014, **Empfohlen ab 8 Jahre**



DIE UNBEUGSAMEN Dokumentarfilm, Deutschland 2020, **Empfohlen ab 13 Jahre**



DIE ADERN DER WELT Drama, Deutschland, Mongolei 2020, **Empfohlen ab 9 Jahre**



SORRY WE MISSED YOU Drama, Großbritannien, Frankreich, Belgien 2019, **Empfohlen ab 14 Jahre**

Wir wünschen Ihnen eindruckliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Über das Begleitmaterial, Hinweise zu den Arbeitsaufgaben 4

Die 17 Ziele im Überblick 8

Entwicklungsziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 9

Entwicklungsziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion 10

Entwicklungsziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz 11

Entwicklungsziel 15: Leben an Land 12

Entwicklungsziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen 13

Angaben zum Film: DER JUNGE UND DIE WELT 14

Einführung für Lehrkräfte: Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung 16

Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis 20

Arbeitsblatt 2: Der Junge 21

Arbeitsblatt 3: Menschenwürdige Arbeit 24

Arbeitsblatt 4: Die Welt 28

Arbeitsblatt 5: Maßnahmen zum Klimaschutz 30

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung 32

Impressum 33

Bildung trifft Entwicklung



Für eine **weiterführende Auseinandersetzung mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung** können Referent*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) in den Unterricht eingeladen werden. Die Referent*innen bringen eigene Erfahrungen in globalen Zusammenhängen mit und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute einsetzen können.



Weitere **Informationen und Buchung** der Referent*innen:
www.bildung-trifft-entwicklung.de

Über das Begleitmaterial

Das vorliegende Begleitmaterial gibt Anregungen dazu, wie der Film DER JUNGE UND DIE WELT im Schulunterricht eingesetzt werden kann.

Die Schüler*innen können sich anhand des Films mit Themen wie menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, Arbeitslosigkeit, Klimaschutz, Umweltzerstörung und Umgang mit Verlust und Trauer beschäftigen. Die besondere Machart des Films lädt zu fantasievollem Umgang mit den Themen ein und lenkt das Auge immer wieder auf die filmästhetische Gestaltung und Umsetzung.

Aufbau und Ziel des Materialpakets

In der **Allgemeinen Einführung** (S.8-15) findet sich ein Überblick über alle 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, dazu kommen tiefergehende Texte zu den fünf Entwicklungszielen, die im Film eine besonders wichtige Rolle spielen, und eine pädagogische Einordnung von DER JUNGE UND DIE WELT mit Hinweisen, für welche Unterrichtsfächer, Themen und Altersgruppen sich die Arbeit mit diesem Film anbietet.

Die **Einführung für Lehrkräfte** (S.16-19) enthält einen Abriss der Handlung, eine thematische und eine filmästhetische Einordnung. Diese Texte dienen als zusätzliche Wissensressource für Pädagog*innen, um den Film gemeinsam mit den Schüler*innen nach der Sichtung zu analysieren.

Die **Arbeitsblätter** (S.20-31) richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden.

Das Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis (S.20) steht am Anfang der Arbeit mit dem Film und muss vor dem Filmerlebnis bearbeitet werden. Sollte eine solche Vorbereitung nicht möglich sein, empfiehlt es sich, die Klasse durch eine kurze Anmoderation auf die Vorführung vorzubereiten. Darin sollte es nicht darum gehen, den Film vorweg zu nehmen, sondern die Gründe zu verdeutlichen, die zur Auswahl dieses Films geführt haben.

Die folgenden Arbeitsblätter müssen nicht vollständig und chronologisch bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen, und wandeln Sie diese wenn nötig ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

In den **Hinweisen zur weiterführenden Beschäftigung** (S.32) finden Sie wertvolle Tipps für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen/Zielen für nachhaltige Entwicklung und dem Einsatz von Film im Unterricht.

Hinweise zu den Arbeitsblättern

Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis (S.20)

Die Schüler*innen formulieren anhand des Titels ihre Erwartungen an die Geschichte im Film. Als Vorbereitung auf das Thema Textilindustrie überlegen sie sich, welche Produktionsschritte ein Kleidungsstück, das sie gerade tragen, durchlaufen. Die eigene Rolle als Konsument*in wird erfahrbar und stimmt auf das Thema ein, das im Film unter anderem aus der Perspektive eines Arbeiters in verschiedenen Schritten der Produktion behandelt wird.

Methoden:

- 1) Erwartungen an den Film formulieren: *Einzelarbeit*
- 2) Vorbereitung auf das Thema Textilindustrie: *Partner*innen oder Einzelarbeit, Stichworte in Diagramm eintragen*

Arbeitsblatt 2: Der Junge (S.21-23)

Der Junge wird während des Films erwachsen. Zunächst haben wir den Eindruck, dass der Junge einen erwachsenen Mann kennenlernt und von nun an mit ihm geht. Erst nach und nach wird uns klar, dass der Junge erwachsen geworden ist, aber von seinem inneren Kind weiterhin begleitet wird. In den letzten Szenen kehrt der Junge als alter Mann in sein Heimatdorf zurück. Erst da verschwindet der Junge als begleitendes Alter Ego.

Wiederkehrende Elemente geben Hinweise darauf, dass der Junge, der Mann und der alte Mann jeweils dieselbe Person sind: Das rot-weiß-gestreifte Hemd, der bunte selbstgenähte Umhang, der selbst gepflanzte Baum und der große braune Koffer sind Beispiele hierfür.

Mit einem Filmausschnitt wird der Blick der Schüler*innen für den Jungen in seinen unterschiedlichen Lebensphasen geschärft. Der Ausschnitt enthält Szenen aus allen Lebensphasen, die sich durch Erinnerung und Traum überlagern. Da dies im Film oft der Fall ist, kann die Sequenz beispielhaft analysiert werden, um die Charakterzeichnung der Filmfigur nachzuvollziehen. In Steckbriefen der Filmfigur in seinen drei Lebensphasen wird der Blick auf die unterschiedlichen Lebenssituationen vertieft.

Die Sehnsucht des Jungen nach seinem Vater begleitet ihn sein ganzes Leben lang. In einem gemeinsamen Gespräch wird über die Sehnsucht des Jungen und die filmische Umsetzung gesprochen. Die Sehnsucht des Jungen nach dem Vater wird im Film durch die Flötenmusik dargestellt. Die Schüler*innen malen ein Bild während sie ein Lieblingslied hören und erfahren, wie Musik, Farben und Formen sich gegenseitig beeinflussen können.

Methoden:

- 1) **Filmausschnitt „Filmfigur/Ende des Films“** (<https://vimeo.com/454321169>): *Einzelarbeit, Partner*innenarbeit oder Kleingruppen*
- 2) 3 Steckbriefe der Filmfigur: *Einzelarbeit oder Partner*innenarbeit*
- 3) Die Sehnsucht nach dem Vater: *Gespräch in Großgruppe oder Kleingruppen, Mal-/Zeichenaufgabe mit Musik (auch gut als Hausaufgabe durchführbar)*
Materialien: Buntstifte, Wasserfarben oder andere Farben, Lieblingsmusik zum leise oder alleine hören

Arbeitsblatt 3: Menschenwürdige Arbeit (S.24-27)

Was bedeutet „mensenwürdige Arbeit“? Die Schüler*innen veranschaulichen in einer Mind-Map ihre eigene Definition des Begriffs. Mit Szenen aus dem Film können Beispiele dafür gefunden werden, wie Arbeit ist, die diese Definition nicht erfüllt. In einer Foto-Bastelaufgabe stellen sich die Schüler*innen vor, wie sie mit 40 Jahren aussehen, und formulieren ihre Erwartungen an ihr persönliches Arbeitsleben.

Der Junge arbeitet als erwachsener Mann in unterschiedlichen Berufen in der Textilindustrie. Diese Arbeitsstellen verliert er aber immer wieder. Die Schüler*innen setzen sich mit dem Thema Arbeitslosigkeit und den Gründen dafür auseinander. In einer Recherche zum Thema Textilproduktion (auch gut als Hausaufgabe durchführbar) lernen die Schüler*innen, was faire Produktion bedeutet.

In einer Zusatzaufgabe für Kinder ab 10 Jahren kann das Thema Kinderarbeit mit einbezogen werden. Kinderarbeit ist in DER JUNGE UND DIE WELT kein Hauptthema, der Junge muss als Kind nicht arbeiten. Wir sehen aber immer wieder Kinder, die z.B. auf den Feldern mitarbeiten. In der Textilindustrie ist Kinderarbeit ein großes Problem. Anhand eines Filmausschnitts aus dem Dokumentarfilm MORGEN GEHÖRT UNS (Frankreich 2019, 84 Minuten) von Gilles de Maistre kann das Thema Kinderarbeit anschaulich bearbeitet werden. Im Film, der auch im Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung enthalten ist, werden Kinder aus unterschiedlichen Ländern vorgestellt, die mit selbst ausgedachten und umgesetzten Ideen ihre eigene Lebenswelt verbessern und die Welt retten wollen. Im Film werden u. a. die Kinderarbeiter Peter und Kevin aus Bolivien portraitiert, die eine Kindergewerkschaft gegründet haben. Es wird ein Filmausschnitt angesehen, in dem Peter und Kevin von ihrer Arbeit erzählen.

Weiterführende Links zum Thema Kinderarbeit:



<https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/>

<https://www.kika.de/schau-in-meine-welt/sendungen/sendung103760.html>

<https://www.zdf.de/kinder/logo/kinderarbeit-114.html>

<https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/>

<https://www.tagesschau.de/inland/welttag-kinderarbeit-101.html>

Methoden:

- 1) Menschenwürdige Arbeit: *Gespräch in Kleingruppen oder Großgruppe; Einzel- oder Partner*innenarbeit: Mind-Map ausfüllen; Einzelarbeit: Foto-Bastel-Arbeit*
Materialien: Foto von sich, Stifte, Schere, Kleber, ggf. Prospekte oder Zeitungen zum Ausschneiden und Aufkleben
- 2) Arbeitslosigkeit: *In Einzelarbeit Tabelle ausfüllen, Gespräch in Kleingruppen oder Großgruppe*
- 3) Maschinentiere: *Gespräch in Kleingruppen oder Großgruppe, Tabelle ausfüllen in Einzel- oder Partner*innenarbeit, Bild malen*
Materialien: Buntstifte, Wasserfarben oder andere Farben
- 4) Recherche zum Thema Faire Kleidung: *Internetrecherche, Quiz ausfüllen, Kommentar schreiben*
- 5) Zusatzaufgabe für Kinder ab 10 Jahren zum Thema Kinderarbeit: **Filmausschnitt** (<https://vimeo.com/438537510>) analysieren mit *Beobachtungsaufgaben, zusammenführendes Gespräch in Großgruppe*

Arbeitsblatt 4: Die Welt (S.28-29)

Die Welt, die in DER JUNGE UND DIE WELT gezeigt wird, steckt voller Symbole. Am Beispiel der beiden Vögel kann die Symbolsprache des Films analysiert werden. In einem szenischen Spiel können die Schüler*innen sich mit den beiden Symbolen „bunter Vogel“ und „schwarzer Vogel“ noch tiefgreifender auseinandersetzen.

Der Film beginnt und endet mit einem Blick in ein Kaleidoskop. Das Schauen in ein Kaleidoskop spiegelt das ganze Filmerlebnis von DER JUNGE UND DIE WELT im Kleinen: Die Bilder sind in einem Fluss, ein Bild knüpft an das andere an und die Bilder entwickeln sich auseinander heraus. Das Basteln eines eigenen Kaleidoskops ist eine tolle Ergänzung zur theoretischen Beschäftigung mit dem Film. Eine gute Anleitung dafür gibt es hier:

<https://www.geo.de/geolino/basteln/4410-rtkl-bastelanleitung-so-bastelt-ihr-ein-kaleidoskop>

Methoden:

- 1) Die Vögel: *Einzelarbeit*
- 2) Szenisches Spiel: *Kleingruppen oder Großgruppe*
- 3) **Filmausschnitt „Filmfigur/Ende des Films“** (<https://vimeo.com/454321169>): *Kleingruppen oder Großgruppe*

Arbeitsblatt 5: Maßnahmen zum Klimaschutz (S.30-31)

Der Junge wächst in einer Welt auf, die sich schnell verändert. Die Auswirkungen auf die Menschen und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen sind im Film genauso erfahrbar wie die Auswirkungen auf Natur und Umwelt. In einem Filmausschnitt hat der Regisseur aus unterschiedlichen Materialien (Videomaterial, Animation, Fotos, Feuer, ...) die damit einhergehenden Umweltkatastrophen versammelt. In einer Analyse werden die einzelnen Aspekte herausgearbeitet.

Da Maßnahmen zum Klimaschutz auch im Kleinen von großer Bedeutung sind, schreiben die Schüler*innen im Folgenden einen Brief an eine*n Politiker*in mit ihren Forderungen, gestalten ein Plakat zu Umweltverschmutzung in ihrer unmittelbaren Umgebung und schreiben ein Mülltagebuch, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wieviel Müll wir alle täglich produzieren.

In einer abschließenden Aufgabe machen sie gemeinsam ein Musikstück aus Haushaltsgegenständen und Müll, wie die Filmfigur am Strand.

Methoden:

- 1) **Filmausschnitt „Umweltzerstörung“** (<https://vimeo.com/454317119>): *Einzelarbeit, Gespräch in Kleingruppen oder Großgruppe, Brief schreiben in Einzelarbeit*
- 2) Plakat gestalten: *Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen*
- 3) Unser Müll: *Einzelarbeit*
- 4) Musik mit Haushaltsgegenständen und Müll: *Kleingruppen oder Großgruppe*

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

<p>1 KEINE ARMUT</p>	Armut in jeder Form und überall beenden	<p>2 KEIN HUNGER</p>	Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
<p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	<p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
<p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	<p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p>	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
<p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>	Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
<p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	<p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	<p>14 LEBEN UNTER WASSER</p>	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
<p>15 LEBEN AN LAND</p>	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen	<p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p>	Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
<p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p>	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen		

*SDGs = Sustainable Development Goals

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM


Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

„Das Problem ist nicht, dass wir mehr Wohlstand wollen. Das Problem ist, dass wir Wohlstand durch materiellen Besitz definieren.“

Dennis Meadows, Ökonom

Aktuelle Lage:

Wirtschaftswachstum spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen globale Armut. Doch Wachstum allein führt nicht automatisch zu mehr Wohlstand oder guter Arbeit für alle. 651 Millionen Menschen leben weltweit in Armut, obwohl sie einer Arbeit nachgehen. Und mehr Menschen als je zuvor leben heute in Zwangsarbeit und in einem Zustand, in dem sie vorübergehend oder lebenslang als Eigentum anderer behandelt werden: Weltweit rund 40 Millionen Menschen, die unter anderem in der Landwirtschaft, der Textilindustrie oder der Rohstoffgewinnung tätig sind. Durchschnittlich arbeiten für jede*n Deutsche*n indirekt rund 60 „Sklaven“. Durch globale Produktionsketten ist es kaum möglich zu garantieren, dass in einem Smartphone, einem T-Shirt oder einer Tasse Kaffee keine Zwangsarbeit steckt. Das Wirtschaftswachstum stößt rasch an die Grenzen unseres Planeten und seiner natürlichen Ressourcen. Ob Wirtschaftswachstum die wichtigste Messlatte für gesellschaftlichen Wohlstand bleiben kann, wird zunehmend in Frage gestellt. Ein Gegenentwurf kommt zum Beispiel aus Neuseeland: Dort wurde zum ersten Mal ein Haushaltsplan verabschiedet, der sich statt am Wirtschaftswachstum am Wohlbefinden der Bürger*innen orientiert.

Situation in Deutschland:

Schlechte Arbeitsbedingungen sind nicht nur in so genannten Entwicklungsländern ein Problem. In Deutschland gibt es in vielen Bereichen ebenfalls Lohndumping und prekäre Arbeitsverhältnisse wie Leih- oder Zeitarbeit. Besonders von Ausbeutung gefährdet sind Arbeitsmigrant*innen oder Saisonarbeiter*innen, die oft in der Landwirtschaft, in Schlachtbetrieben oder in der Baubranche eingesetzt werden. Auch der Online-Bereich ist hiervon betroffen, bspw. durch den Versandhandel und Zustellungen von Paketen – niedrige Preise bedeuten niedrige Löhne für harte Arbeit. In Deutschland leben schätzungsweise 170.000 moderne „Sklaven“. Obwohl es vergleichsweise wenig Arbeitslosigkeit gibt, ist der Zugang zum Arbeitsmarkt nicht für alle gleich gewährleistet. So sind Menschen mit Behinderung öfter arbeitslos als der Durchschnitt, und Frauen leisten häufig unbezahlte Arbeit, zum Beispiel im Haushalt oder in der Pflege. Ökologisch gesehen leben und konsumieren wir in Deutschland weit über unsere Verhältnisse – um unseren Ressourcenverbrauch zu decken, wären drei Erden notwendig! Unser Konsumverhalten und unsere Wirtschaft müssen daher nachhaltiger werden. Eine große Herausforderung, die auch den Arbeitsmarkt verändern wird.

Ziele der Agenda 2030:

- Konsum und Produktion ressourcenschonender gestalten und nachhaltiges Wirtschaftswachstum ohne Zerstörung der Umwelt erreichen.
- Produktivität durch Innovationen und technischen Fortschritt steigern. Durch Entwicklungszusammenarbeit die Schaffung von Arbeitsplätzen, Kreativität, Innovation und Unternehmertum fördern, vor allem kleine und mittelständische Unternehmen.
- Vollbeschäftigung in produktiven und menschenwürdigen Jobs für alle garantieren – einschließlich Frauen, junger Menschen und Menschen mit Behinderung – und gleichen Lohn für gleiche Arbeit durchsetzen.
- Alle Formen der erzwungenen Arbeit, der Sklaverei und der Kinderarbeit beenden.

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION


Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

„Immer wieder gibt der Mensch Geld aus, das er nicht hat, für Dinge, die er nicht braucht, um damit Leuten zu imponieren, die er nicht mag.“

Danny Kaye, Schauspieler, Komiker und Sänger

Aktuelle Lage:

Wie können wir mit den knappen Ressourcen unseres Planeten so umgehen, dass sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben? Dazu ist ein tiefgreifender Wandel unserer Produktions- und Konsumpraktiken notwendig, weg von einer „Wegwerf-Kultur“ und hin zu einer Kreislaufwirtschaft, in der weniger verschwendet und mehr wiederverwendet und recycelt wird. Seit 1970 hat sich der weltweite Konsum an materiellen Gütern mehr als verdreifacht, Tendenz noch immer steigend. Allein die weltweite Plastikproduktion ist von 2,1 Millionen Tonnen im Jahr 1950 auf 406 Millionen im Jahr 2015 angestiegen. Bis 2015 haben wir mehr als 6,9 Milliarden Tonnen Plastikmüll erzeugt – fast 80 Prozent davon landeten wiederum in Depo-nien oder in der Umwelt, nur neun Prozent wurden recycelt. Und das, obwohl in den letzten Jahren vermehrt über die Folgen von Umweltverschmutzung durch den unverrottbaren Plastikmüll berichtet wurde. Jedes Jahr wird außerdem schätzungsweise ein Drittel aller produzierten Lebensmittel – 1,3 Milliarden Tonnen – wegge-worfen. Gleichzeitig leiden mehr als 2 Milliarden Menschen auf der Welt an Hunger oder Mangelernährung.

Situation in Deutschland:

In Industrieländern wie Deutschland ist der Ressourcenverbrauch pro Kopf besonders groß. Jede*r Deutsche wirft pro Jahr durchschnittlich etwa 1,5 Kilogramm Kleidung, 85 Kilogramm Nahrungsmittel und rund 25 Kilo-gramm Plastikverpackungen in den Müll. Um auf die Flut an Plastikmüll zu reagieren, hat die EU Einwegplastik wie Strohhalme oder Wattestäbchen verboten, doch Plastikverpackungen sind noch immer allgegenwärtig. Auch die richtige Mülltrennung hilft nur bedingt, denn die Hälfte der Plastikabfälle können nicht wieder verwertet werden. In Deutschland ist „Containern“, also das Retten von essbaren Nahrungsmitteln aus dem Müll, trotz dramatischer Lebensmittelverschwendung noch immer illegal. Vorbild könnte eine Gesetzgebung wie in Frankreich sein, wo es für Händler*innen verboten ist, neuwertige Lebensmittel wegzuerwerfen. Wichtig ist auch Information und Transparenz: Durch Umweltsiegel auf Produkten, wie den „Blauen Engel“ oder „fair-trade“, können Verbraucher*innen nachhaltigere Entscheidungen treffen. Verbraucher*innen in den Industrie-ländern haben überdurchschnittlich viel Macht, um mit ihren Entscheidungen auch globale Produktionsketten zu beeinflussen, zum Beispiel durch den Umstieg auf regionale und ökologische Lebensmittel.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen. Subventionen für fossile Brennstoffe so weit wie möglich abschaffen.
- Die weltweite Nahrungsmittelverschwendung auf den Ebenen der Produktion und des Konsums halbieren.
- Abfall durch Vermeidung und Wiederverwendung global verringern und bereits bis 2020 einen umwelt-verträglichen Umgang mit Abfällen und Chemikalien sicherstellen, um ihre negativen Folgen für Menschen und Umwelt einzuschränken.
- Unternehmen dazu ermutigen, nachhaltig zu arbeiten, öffentliche Aufträge verstärkt an nachhaltige Unternehmen vergeben.
- Zugang zu Informationen über eine nachhaltige Lebensweise für alle Menschen sichern.

13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ


Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

„Kommende Generationen werden dich nicht fragen, in welcher Partei du warst. Sie werden wissen wollen, was du dagegen getan hast, als du wusstest, dass die Pole schmelzen.“

Martin Sheen, amerikanischer Schauspieler

Aktuelle Lage:

Durch den Anstieg des Meeresspiegels, Überschwemmungen oder Dürren ist einer von zehn Menschen bereits akut von den Folgen des Klimawandels gefährdet. Schon jetzt sind deshalb mehr als 20 Millionen Menschen auf der Flucht, mehr als die Hälfte aller Flüchtlinge weltweit. Betroffen sind vor allem Menschen in den ärmsten Ländern des globalen Südens. Veränderungen des Klimas gab es in der Erdgeschichte schon immer, doch heute haben wir es mit einer menschengemachten Erderwärmung zu tun, die schneller als je zuvor unsere Umwelt verändert. Seit Beginn der Industrialisierung ist die Erde um ca. ein Grad Celsius wärmer geworden. Schuld sind Treibhausgase, vor allem Kohlendioxid (CO₂) und Methan, die durch Energiegewinnung, Industrie, Landwirtschaft und andere menschliche Aktivitäten in die Erdatmosphäre gelangen. Ohne Maßnahmen zum Klimaschutz könnten die Temperaturen bis zum Jahr 2100 um bis zu 6,5°C steigen. Im Pariser Klimaabkommen von 2015 hat die internationale Staatengemeinschaft sich verpflichtet, die Erderwärmung auf unter 2°C und möglichst unter 1,5°C zu beschränken – der Wissenschaft zu Folge würden spätestens dann sogenannte Kippelemente erreicht, ab denen Teile des weltweiten Klimasystems komplett kollabieren: Auftauen der Permafrostböden, Abreißen des Golfstroms und das Abschmelzen des arktischen Eisschildes. Letzteres würde einen dramatischen Anstieg des Meeresspiegels verursachen und somit zunehmend Inseln und Landstriche verschwinden lassen. Die globalen Klimaschutzmaßnahmen reichen noch nicht einmal, um das 2-Grad-Ziel zu erreichen.

Situation in Deutschland:

Auch in Europa und Deutschland machen sich die Auswirkungen des Klimawandels bemerkbar. Extremwetterereignisse wie Hitzewellen und Stürme nehmen zu. An mehreren Orten wurden die heißesten Temperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnung gemessen, die Sommer werden durchschnittlich heißer und trockener, die Kältezeiten kürzer, milder und nasser. Das hat Folgen für Natur und Landwirtschaft – denn Dürren oder Starkregen können zu Ernteausfällen führen. Der Anstieg des Meeresspiegels stellt eine Gefahr für die Ost- und Nordseeküsten dar. Und auch auf neue Herausforderungen für die menschliche Gesundheit muss sich Deutschland einstellen: Durch das veränderte Klima könnten sich Infektionskrankheiten aus wärmeren Regionen auch hierzulande verbreiten. Deutschland war im Jahr 2017 auf Platz sechs der Länder mit dem größten CO₂-Ausstoß. Um das 2-Grad-Ziel zu erreichen, plant die Bundesregierung, die Treibhausgasemissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu verringern und bis 2050 weitgehend klimaneutral zu werden. Dafür sind drastische Veränderungen in Energieversorgung, Wirtschaft und Gesellschaft notwendig.

Ziele der Agenda 2030:

- Maßnahmen zum Klimaschutz in Strategien, Pläne und nationale Politik einbeziehen.
- Die Anpassungsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen und weiteren Folgen des Klimawandels global stärken.
- Bis 2020 jährlich 100 Milliarden Dollar aufbringen, um sogenannte Entwicklungsländer bei Maßnahmen zum Klimaschutz zu unterstützen.

15
LEBEN
ANLAND

Ziel 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen

„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“

Albert Schweitzer

Aktuelle Lage:

Biologische Vielfalt und gesunde Ökosysteme sind die Grundlagen unseres Lebens: Mangrovenwälder schützen die Küsten vor Flut, Insekten bestäuben die Pflanzen, die wir essen, und Wälder wandeln CO₂ in Sauerstoff um. Deshalb ist die rasante Zerstörung von biologischer Vielfalt ein echtes Problem. Mehr als die Hälfte der Ökosysteme ist heute in schlechterem Zustand als noch vor 50 Jahren oder wird nicht nachhaltig genutzt: Ihre genetische Vielfalt geht verloren oder sie wurden – wie die Hälfte aller Regenwälder – bereits vollständig zerstört. Übernutzung durch intensive Landwirtschaft und die Folgen des Klimawandels gehören dabei zu den wichtigsten Ursachen. Die Zerstörung der Landökosysteme hat weitreichende Konsequenzen: Von ungefähr fünf bis neun Millionen Tierarten sterben jährlich bis zu 58.000 aus, unter anderem durch den Schwund ihrer Lebensräume. Darunter leiden auch indigene Völker und ihre traditionellen Lebensweisen. Die globale Landwirtschaft, die unsere Versorgung mit Lebensmitteln garantiert, ist ebenfalls in Gefahr: Ein Drittel der fruchtbaren Landfläche weltweit ist in den letzten 40 Jahren durch Verschmutzung, Erosion oder Wüstenbildung verloren gegangen – während die Welt bis 2050 für die wachsende Erdbevölkerung schätzungsweise 50 Prozent mehr Nahrungsmittel produzieren muss.

Situation in Deutschland:

Fast die Hälfte der Flächen in Deutschland werden landwirtschaftlich genutzt. Produktionssteigerungen und immer intensivere Bewirtschaftung gehen an der Umwelt nicht spurlos vorbei. Durch schwere Maschinen werden Böden beschädigt, was wiederum zu Erosion und einem Verlust der Bodenfruchtbarkeit führen kann. Düngemittel stellen ein Risiko für Erde und Grundwasser dar, und die niedrige Artenvielfalt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen schränkt tierische Nahrungsquellen und Lebensräume ein. Besonders stark diskutiert wird in Deutschland aktuell das Problem des Insektensterbens – ein erschreckendes Beispiel für den Verlust der biologischen Vielfalt. Bei 96 Prozent der Arten haben Insektenforscher*innen einen Rückgang festgestellt. Das hat nicht nur drastische Folgen für die Landwirtschaft selbst – an vielen Orten gibt es nicht mehr genügend Insekten, um Felder natürlich zu bestäuben – sondern bringt ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht. Wegen des Insektensterbens sind in einigen Bundesländern inzwischen breite Bündnisse aktiv geworden, um über Volksbegehren und Bürgerinitiativen den Schutz der Vielfalt gesetzlich zu verankern.

Ziele der Agenda 2030:

- Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme erhalten, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung gewährleisten: Wälder aufforsten, Wüstenbildung bekämpfen und Bergökosysteme erhalten.
- Natürliche Lebensräume schützen und schädliche, gebietsfremde Arten kontrollieren, um schon bis 2020 bedrohte Arten vor dem Aussterben zu bewahren und biologische Vielfalt sicherzustellen.
- Die Wilderei und den illegalen Handel mit bedrohten Tier- und Pflanzenarten unterbinden.
- Den Zugang zu und die gerechte Aufteilung der natürlichen Ressourcen fördern.

16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN


Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

„Man muss Partei ergreifen. Neutralität hilft dem Unterdrücker, niemals dem Opfer. Stillschweigen bestärkt den Peiniger, niemals den Gepeinigten.“

Elie Wiesel, Schriftsteller und Friedensnobelpreisträger

Aktuelle Lage:

Frieden, körperliche Unversehrtheit und Schutz durch ein stabiles Rechtssystem sind unabdingbare Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung und Wohlstand. Zu viele Menschen sind auf zu schwache Institutionen angewiesen und ohne Zugang zu Justiz, zu Informationen und zu anderen Grundfreiheiten. Kriegerische Konflikte sowie häusliche und kriminelle Gewalt bedrohen das Leben von Millionen Menschen nicht nur unmittelbar – sie verschlechtern auch die langfristigen Lebensbedingungen, vermindern Ernteerträge und Ressourcen, verringern die Chancen auf Bildung, auf Gesundheitsfürsorge und Partizipation. Ende 2019 waren 79,5 Millionen Menschen als Folge von Verfolgung, Konflikten, Gewalt oder Menschenrechtsverletzungen auf der Flucht. 2019 fanden weltweit 23 Kriege und vier sogenannte bewaffnete Konflikte statt.

In vielen Staaten herrschen Willkür, Ungleichheit und Korruption. Staatliche Ordnung, Verwaltung und Daseinsfürsorge brechen zusammen. Grundvoraussetzung für den Schutz durch das Gesetz ist die Registrierung der Geburt, die 25 Prozent aller Kinder verwehrt wird. 30 Prozent aller Gefangenen weltweit werden ohne Gerichtsurteil festgehalten. In Ostasien wird einer von 100.000 Menschen vorsätzlich getötet, in Lateinamerika sind es 23. Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen aufzubauen und alle Formen der Gewalt deutlich zu verringern bleibt eine dauerhafte politische Aufgabe.

Situation in Deutschland:

Deutschland ist eins der sichersten Länder der Welt, dies gilt es zu bewahren und gleichzeitig andere Länder in diesbezüglichen Bemühungen zu unterstützen. Doch auch hier gibt es Korruption und versagte staatliche Verwaltung. Transparenz und Rechenschaftspflicht staatlicher Institutionen und Behörden und eine effektive Kontrolle durch politisch legitimierte Gremien sind unverzichtbar, ebenso wie freie Presse und Berichterstattung.

Ziele der Agenda 2030:

- Alle Formen von Gewalt sollen überall deutlich verringert werden.
- Jede Gewalt gegen Kinder wie Missbrauch, Ausbeutung, Kinderhandel und Folter soll beendet werden.
- Rechtsstaatlichkeit soll national und international gefördert werden und alle Menschen sollen gleichberechtigt Zugang zur Justiz haben.
- Alle Formen der organisierten Kriminalität sollen bekämpft werden.
- Illegale Finanz- und Waffenströme, Korruption und Bestechung sollen bis 2030 deutlich verringert werden. Dazu sollen geeignete Institutionen auf allen Ebenen aufgebaut und gestärkt werden.
- Die internationale Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus sowie zu anderen wichtigen internationalen Aufgaben soll verstärkt und nationale Bemühungen sollen unterstützt werden.
- Die Bedürfnisse aller Menschen sollen durch staatliche Behörden geachtet und die Interessen aller Menschen in politischen Fragen stärker berücksichtigt werden.
- Die Entwicklungsländer sollen verstärkt an globalen Lenkungsinstitutionen beteiligt werden.
- Die Grundfreiheiten aller Menschen sollen ebenso geschützt werden wie gleichberechtigte Chancen auf faire Rechtsprechung und der öffentliche Zugang zu Informationen.

Ein experimenteller Animationsfilm über das Aufwachsen und Altwerden in der Konsumgesellschaft



In den Fußstapfen seines Vaters entdeckt ein Junge die Welt, wird erwachsen und kehrt schließlich als alter Mann zurück in sein Heimatdorf. Anhand seiner Lebensgeschichte erzählt der brasilianische Regisseur Alê Abreu von einer Gesellschaft, die durch verschiedene politische und gesellschaftliche Wandlungen gebeutelt und verändert wird. In einem experimentellen Fluss aus Klängen, Farben und Formen und ganz ohne Sprache nimmt er uns mit auf eine Reise vom Land in die Stadt und wieder zurück.

Umweltzerstörung, eine faschistische Diktatur, menschenverachtende Arbeitsbedingungen und die Schonungslosigkeit der Konsumgesellschaft machen dem Jungen als Erwachsenen das Leben schwer. Aber die Liebe und Sicherheit seiner Eltern, die er als Erinnerung an seine Kindheit immer mit sich trägt, lassen ihm die Bedeutung der schönen Dinge des Lebens immer bewusst bleiben: Musik, Natur in ihrer ursprünglichen Form und die Kraft der Gemeinschaft. Er sieht die Welt auch als alter Mann immer noch ein bisschen so neugierig und fasziniert an wie als kleiner Junge.

DER JUNGE UND DIE WELT

Brasilien 2014, 82 Min.



Originaltitel:

O Menino e o Mundo

Kinostart:

17. Dezember 2015

Regie:

Alê Abreu

Schnitt:

Michèle Hollander

Musik komponiert von:

Ruben Feffer, Gustavo Kurlat mit der Beteiligung von: Emicida, Naná Vasconcelos, Barbatuques und Gem

Produzentinnen:

Fernanda Carvalho, Tita Tessler

Verleih:

Grandfilm

Animationsfilm

FSK: ohne Altersbeschränkung

Altersempfehlung: ab 8 Jahre, ab 3. Klasse

Themen: Stadt, Land, Arbeit, Wirtschaft, Textilindustrie, Industrialisierung, Konsumgesellschaft, Gesellschaft, Zusammenhalt, Politik, Familie, Umweltzerstörung

Unterrichtsfächer: Sachkunde, Kunst, Erdkunde, Ethik/Lebenskunde, Deutsch, Religion, Sozialkunde, Politik, Wirtschaft

Sprachfassungen: Ohne Sprache

Die Handlung

„Ich ziehe es vor, dass jeder seine eigene Idee hat, was dieses Abenteuer bedeuten soll.“

Alê Abreu

Im Filmtitel steckt schon die ganze Geschichte in der aller kürzesten Form. Es geht um einen Jungen und seine Welt, in der er erwachsen und später alt wird. Er wächst mit seinen Eltern auf dem Land auf. Sein Leben ist sehr behütet und von der Liebe innerhalb der Kleinfamilie geprägt: Die Flötenmusik seines Vaters und der Gesang seiner Mutter geben ihm ein sicheres und wohlige Gefühl. Aber sein Leben ist auch bunt und aufregend, denn die Natur, die ihn umgibt, bietet ihm viele Abenteuer: Er beobachtet Fische in einem kleinen Fluss, bunte Blumen entpuppen sich als Schmetterlinge und flattern in den Himmel, ein Eichhörnchen springt vor ihm davon. Der Regenwald steckt voller wunderschöner Blumen, Tiere und Bäume in allen Farben und Formen und der Junge liebt es, darin herumzustrichen.



Doch dieses Leben hat ein abruptes Ende als der Vater die Familie verlässt, um in der Stadt zu arbeiten. Er verabschiedet sich und geht zur kleinen Bahnstation mitten auf den Feldern. Der Junge vermisst seinen Vater schmerzlich, meint immer wieder die Flötenmelodie zu hören, stellt sich vor, den Vater um sich zu haben oder erinnert sich an vergangene gemeinsame Momente. Er entschließt sich, den Vater suchen zu gehen, und verlässt seinen Heimatort und seine Mutter.

Im nächsten Abschnitt sehen wir den Jungen als erwachsenen Mann, der aber vom kleinen Jungen weiterhin als eine Art Alter Ego begleitet wird. Es sind also immer beide Figuren zu sehen. Der Mann hat einen Hund und arbeitet als Baumwollpflücker. Während der Junge spielerisch die Plantage erkundet, mit den weißen, weichen Blüten spielt und der Melodie der Flöte des Vaters bis in eine Karnevalsfeier hinein hinterherjagt, arbeitet der Mann hart. Auf der Karnevalsparade sieht man auch den bunten Vogel das erste Mal, der sich aus der zu farbigen Tupfen gewordenen Musik der Karnevalist*innen formiert.

Der Mann verliert seine Arbeit bei dem ausbeuterischen Plantagenbesitzer und fängt an, in einer Stofffabrik zu arbeiten. In seiner Freizeit geht er an den Strand, baut raffinierte Musikinstrumente aus Haushaltsgegenständen und Müll und spielt den Menschen damit etwas vor. Nachts schleicht er sich in die Fabrik, um heimlich einen bunten Poncho zu nähen.

Eine Militärdiktatur beginnt das Land zu beherrschen. Immer öfter ziehen Panzer durch die Straßen, ein schwarzer Vogel ist ihr Symbol - sie übernehmen auch die Stofffabrik. Nachts in der Stofffabrik wird der Mann Zeuge davon, wie neue Maschinen in Betrieb genommen werden, welche die Arbeitskräfte bald ersetzen - wieder verliert er seine Arbeit. Aus der Marschmusik der Militärs formiert sich ein schwarzer Vogel, der mit dem bunten Vogel der Karnevalist*innen zu kämpfen beginnt. Der bunte Vogel wird vernichtet, die Militärdiktatur siegt, die Regenwälder werden gerodet und die bunten Karnevalist*innen werden aus den Städten vertrieben. Sie suchen in den Müllhalden vor der Stadt nach Essen.

Als alter Mann kehrt der Junge schlussendlich in sein Heimatdorf zurück. Er erinnert sich an die Besuche bei seiner Mutter, der gesunde Fluss war matschig und aus den saftigen Wiesen eine Wüstenlandschaft geworden. Aber der Baum, den er einst als Kind pflanzte, war groß, kräftig und schön gewachsen. Und wieder hat sich alles verändert. Die wüste Landschaft hat sich wieder in eine bunte Wiese verwandelt, die Menschen bauen Gemüse und Obst an, es ziehen wieder Menschen mit Musikinstrumenten umher und der bunte Vogel erscheint wieder am Himmel. Auf dem Boden findet der alte Mann ein Samenkorn und pflanzt es in die Erde. Er erinnert sich bis heute an die Flötenmusik seines Vaters, den er nie mehr wiedergesehen hat.

Filmische Umsetzung

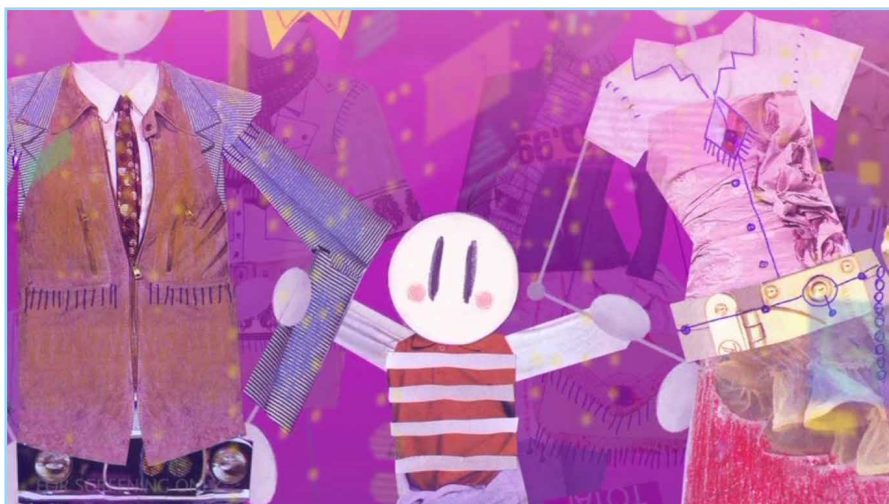
DER JUNGE UND DIE WELT ist ein experimenteller Animationsfilm. Der Regisseur, der alle Figuren und Hintergründe des Films selbst gemalt und dann gemeinsam mit einem kleinen Team zum Leben erweckt hat, hat sich für eine sehr handwerkliche Art und Weise und einen künstlerisch alternativen Stil entschieden.

„Die Verwendung von traditionellen Trickfilmtechniken hängt direkt mit der Hauptfigur des Films zusammen: Ein Kind, das ich mir frei und leichtfüßig vorstelle. Seine Züge vibrieren und tragen in sich eine Vitalität, die den ganzen Film belebt.“

Alê Abreu

<https://www.thefader.com/2016/01/28/boy-and-the-world-ale-abreu-interview>

Mit Wachsmalkreiden, Aquarellfarben, Filz- und Buntstiften entwirft Alê Abreu die Welt aus der Perspektive des Jungen. Der Fluss der Bilder ist immens und kommt der kindlichen Wahrnehmung sehr nah: direkt und unmittelbar, ungefiltert und schnell, bunt und detailreich. So sehen beispielsweise alle Maschinen beim genaueren Hinsehen aus wie Tiere. Und der Junge wirkt zu großen Teilen als würde er mitgespült oder getrieben. Auch die Bilder selbst sehen aus, als könnten sie von Kindern gemalt sein. Der Junge ist im Grunde genommen ein Strichmännchen. Mit Collagen aus Zeitschriften und Zeitungen ergänzt der Regisseur in einzelnen Szenen die gezeichneten Bilder. Er zeigt darin vor allem die Großstadt und die dort allgegenwärtige Konsumgesellschaft anhand von Schaufensterpuppen und Preisetiketten. In einer Szene arbeitet Alê Abreu mit originärem Videomaterial, das einzelne Aspekte von Umweltzerstörung miteinander in Verbindung setzt.



Mit dem Jungen streifen wir durch die körperlichen und klanglichen Landschaften eines Landes. Klänge und Farben sind im Film fast nicht voneinander zu trennen. Ganz konkret wird dies in der Idee umgesetzt, die Flötenmusik des Vaters als gelbe Farbtupfer zu visualisieren. Denen folgt der Junge, er versucht sie immer wieder einzufangen, um das Gefühl, das er damit verbindet, zu

konservieren. Oft verbinden sich Klänge und Farben aber auch zu einem visuellen wie akustischen Klangteppich. Durch einen Mix aus Formen, Farben und Klängen wird beispielsweise die Verbundenheit des Jungen mit der Natur zu Beginn des Film in Szenen im Wald dargestellt: Der Junge klettert durch den Wald, immer höher und höher, Tiere und Bäume werden zu einem Orchester. Im Kontrast dazu stehen die Fabrikszenen, Ernteszenen, Militärauftritte oder der Containerhafen: Symmetrische, starre Formen dominieren die Animation, Marschmusik untermalt diese.

Der Soundtrack besteht aus Panflöte, Samba, brasilianischem Hip-Hop, aber auch Protestliedern der 1970er Jahre und der Musik der isländischen Band Sigur Rós, wie z.B. die Melodie der Flöte des Vaters. Der Film verzichtet vollständig auf Sprache. In den wenigen Szenen, in denen Figuren sich unterhalten, wurde eine universelle und nicht-verständliche Fantasiensprache gewählt. Das schafft ein großes Publikum: Während jüngere Kinder sich von der Abenteuerlust des kleinen Jungen anstecken und mit in seine Welt nehmen lassen, werden ältere die gesellschaftspolitischen Botschaften wahrscheinlich unmittelbarer erfahren und sich mehr auf den Jungen als Erwachsenen konzentrieren.

Thematische Einordnung



Zunächst einmal ist die Geschichte die eines Jungen, der seinen Vater sucht. Gleichzeitig ist der Film ein Road-Movie vom Land in die Stadt und wieder zurück. In der kaleidoskopischen Wucht an Klängen, Farben und Formen steckt aber auch eine sehr direkte politische Erzählung. Es ist die Erzählung über neokoloniale Strukturen, Ausbeutung und das Leben in faschistischen Diktaturen. Der Junge als Erwachsener lebt in einem Land, das von einer Militärdiktatur beherrscht ist. Es ist kein eindeutiger Verweis auf eine bestimmte Diktatur oder ein bestimmtes Land zu finden. Vielmehr portraitiert der Film ein Land, das die Erfahrung vieler Länder vereint. Wie viele Länder in Mittel- und Südamerika ist es aus der kolonialen Besetzung durch europäische Imperialisten geboren und wenig später von einer Militärdiktatur geprägt worden.

„Die Geschichte selbst ist nicht autobiografisch, es gibt nichts über mich selbst; es ist vor allem ein Gefühl dafür, was mit der Welt geschieht, und nicht das Verständnis dafür. Wir haben in Brasilien jahrelang verschiedene Diktaturen durchlebt, und es war sehr schwer, in dieser Zeit in den 70er und 80er Jahren aufzuwachsen und sich persönlich auszudrücken. Es geht darum, sich in einer Welt wiederzufinden, die einen eindämmen oder unterdrücken will.“

Alê Abreu

<https://www.thefader.com/2016/01/28/boy-and-the-world-ale-abreu-interview>

Gleichzeitig erzählt der Film die allgemeine Geschichte der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Veränderungen einer kapitalistischen Gesellschaft. Am Beispiel der Textilindustrie werden die wichtigsten Schritte eines Industriezweigs verdeutlicht, der sich durch die wandelnden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ständig verändert. Von der Baumwollernte geht es über die Fabriken und Containerhafen in die Schaufenster der Städte. Der Junge erlebt, wie diese Produktionsschritte nach und nach von Maschinen übernommen werden. Natur und Menschen werden gezwungen, sich immer mehr dem Wirtschaftssystem zu unterwerfen. Phänomene, die durch eine solche Entwicklung beschleunigt werden, werden in anderen Szenen eingewoben. Es gibt eine eindrückliche Szene, in der Videomaterial verwendet wurde, um die Rodung des Regenwaldes in ihrer Härte zu verdeutlichen. Und auch Müll und Recycling als Begleiterscheinung sind ein Thema des Films. Die sozialen Folgen werden mit der Lebensgeschichte des Jungen erfahrbar gemacht: Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit, Armut und Müdigkeit.

Wichtig zu erwähnen ist jedoch, dass der Film trotz seines schonungslosen Realismus auch die Schönheit des Lebens feiert. Der Junge wächst nicht nur zum ausgebeuteten Fabrikarbeiter heran, sondern auch zum Künstler und Musiker. Und er entdeckt auch, dass globalisierte Städte nicht ohne ihre Momente der Gemeinschaft und Rebellion sind, die so oft in Form von Musik auftreten. In diesem Fall ist es der Karneval. Der Junge schafft es, das Gefühl der Gemeinschaft und Liebe, das er in seiner Familie gespürt hatte, nicht zu vergessen und die Welt sein Leben lang aus dieser Perspektive zu betrachten.

Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis

1) Erwartungen an den Film formulieren

Der Film, den ihr sehen werdet, heißt DER JUNGE UND DIE WELT.

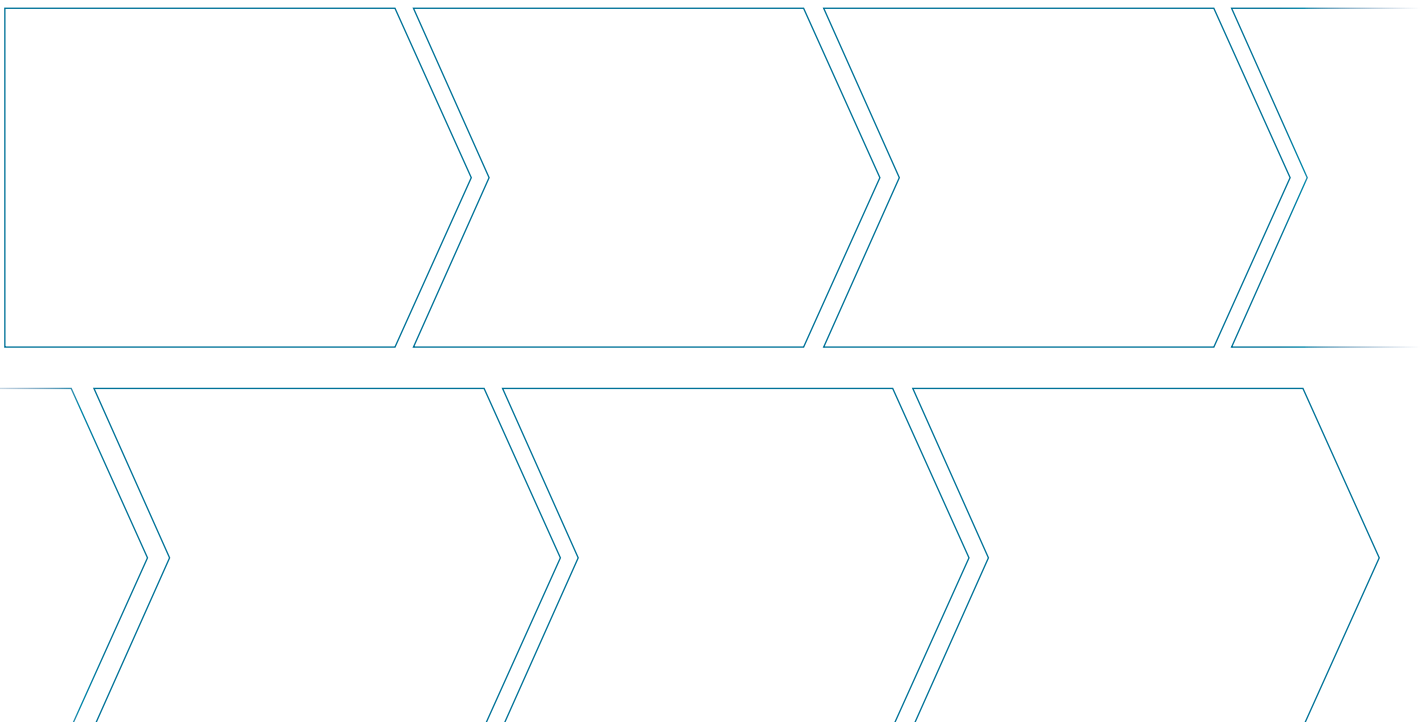
- Wovon könnte eine Geschichte mit diesem Titel handeln?

2) Vorbereitung auf das Thema Textilindustrie

In DER JUNGE UND DIE WELT geht es unter anderem um die Textilindustrie.

Was habt ihr gerade an? Überlegt euch, wie der Pullover, das T-Shirt oder Hemd, das Kleid, der Rock oder die Hose, die ihr gerade tragt, entstanden ist.

- Findet ihr Hinweise auf dem Etikett darauf, wo das Kleidungsstück hergestellt wurde?
- Schreibt die verschiedenen Produktionsschritte auf, die das Kleidungsstück wahrscheinlich durchlaufen hat, bis ihr es tragen konntet.



Arbeitsblatt 2: Der Junge

1) Filmausschnitt „Filmfigur“

Seht euch den Filmausschnitt an, in dem der Junge als alter Mann in sein Heimatdorf zurückkehrt. Es ist auch das Ende des Films.



Hier könnt ihr euch den Filmausschnitt anschauen: <https://vimeo.com/454321169>

- Woran erkennt ihr, dass sehr viel Zeit vergangen ist?
- Von wem bekommt der Mann die Mütze und in welchen Szenen habt ihr sie im Film gesehen?
- Der alte Mann breitet eine bunte Decke unter dem Baum aus. In welchen Szenen im Film habt ihr die Decke schon einmal gesehen?
- Woran erinnert sich der alte Mann in dieser allerletzten Szene des Films?

2) Drei Steckbriefe der Filmfigur

DER JUNGE ALS JUNGE



Wie und wo lebt er?

Wie geht es ihm?

Was mag er?

DER JUNGE ALS **MANN**



Wie und wo lebt er?

Wie geht es ihm?

Was mag er?

DER JUNGE ALS **ALTER MANN**



Wie und wo lebt er?

Wie geht es ihm?

Was mag er?

3) Die Sehnsucht nach dem Vater

Der Junge vermisst seinen Vater ein Leben lang. Besprecht anhand folgender Fragen, wie der Regisseur diese Sehnsucht nach dem Vater im Film erfahrbar macht:

- Wie wird im Film gezeigt, dass der Junge oder Mann oder alte Mann seinen Vater vermisst?
- Die Flötenmusik des Vaters wird als gelbe Punkte dargestellt, die in den Himmel fliegen. Wie findet ihr das?
- Was hilft euch, wenn ihr jemanden vermisst?
- Hört euch ein Lied an, das ihr gerne mögt, und malt währenddessen ein Bild, das dazu passt. Überlegt danach, warum euer Bild zum Lied passt. In welchem Zusammenhang stehen Musik und Farben?
In welchem Zusammenhang stehen Musik und Formen?

Arbeitsblatt 3: Menschenwürdige Arbeit



1) Menschenwürdige Arbeit

- Besprecht in einem ersten Schritt gemeinsam: Was bedeutet das Wort „menschenwürdig“?
- Erstellt eine Mindmap zum Thema „menschenwürdige Arbeit“. Was bedeutet „menschenwürdige Arbeit“ für euch?





- Findet drei Beispiele aus dem Film, in denen die dargestellte Arbeit euch nicht „menschenwürdig“ vorkam.
- Wie wollt ihr später mal arbeiten?

Klebt die Kopie eines Fotos von euch in die Mitte eines weißen Blatt Papiers und gestaltet euch älter (Falten, andere Frisur, Bart, andere Kleidung...). Ihr könnt Teile des Fotos überkleben oder übermalen, ausschneiden oder anders wieder zusammenfügen. Um das Bild herum beschreibt ihr in Stichworten euer Arbeitsleben mit 40 Jahren.

2) Arbeitslosigkeit

Der Junge arbeitet als erwachsener Mann in unterschiedlichen Berufen in der Textilindustrie. erinnert euch an die Arbeit des Jungen als erwachsener Mann und füllt die Tabelle aus:

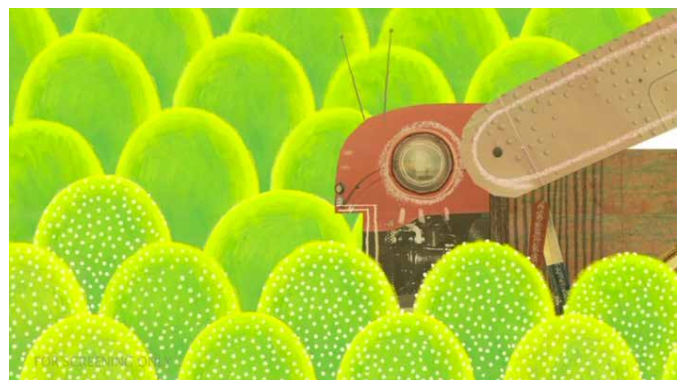
	Wie heißt dieser Beruf?	Was macht man in diesem Beruf?	Wieso verliert der Mann diesen Beruf?
			
			

- Vergleicht eure Ergebnisse untereinander.
- Welche Gründe gibt es noch, dass Menschen ihre Arbeit verlieren?
- Was passiert in Deutschland, wenn Menschen ihre Arbeit verlieren?

3) Maschinentiere

Alle Arten von Maschinen im Film sehen aus wie Tiere.

- Was denkt ihr, warum ist das so?
- Im Film werden Menschen nach und nach von Maschinen ersetzt, z.B. die Baumwollpflücker*innen.



Was findet ihr daran schlecht, wenn Menschen durch Maschinen ersetzt werden?

Was findet ihr daran gut, wenn Menschen durch Maschinen ersetzt werden?

- Welche Arbeit würdet ihr gerne von Maschinen ersetzen lassen?
Malt dazu ein eigenes Maschinentier!

4) Recherche zum Thema Faire Kleidung

Auf der Internetseite der Zukunftssendung ERDE AN ZUKUNFT vom KiKA könnt ihr euch zum Thema „Faire Kleidung“ informieren. Zum Beispiel in diesem Artikel:



<https://www.kika.de/erde-an-zukunft/sendungsinfos/faire-kleidung100.html#>

In einem kleinen **Quiz** könnt ihr anschließend euer erworbenes Wissen testen.
Ihr könnt manchmal mehrere Kreuze setzen:

Wie viele Kilogramm Kleidung kauft ein deutscher Mensch durchschnittlich im Jahr?

- 3 kg 5 kg 14 kg

Was bedeutet es, wenn Kleidung „fair produziert“ ist?

- Es wurde Bio-Baumwolle verwendet.
 Die Kleidung wird in Deutschland hergestellt.
 Die Kleidung wird in einer Fabrik genäht, in der faire Löhne gezahlt werden.

Wieso wird ein T-Shirt in unterschiedlichen Ländern hergestellt und nicht einfach in einem Land?

- Die Produktionskosten sind niedriger.
 Es wird weniger Wasser verbraucht.
 Die Rechte der Arbeiter*innen sind in manchen Ländern nicht so gut geschützt.

Woran können wir erkennen, ob Kleidung fair hergestellt wurde?

- An der Farbe.
 Am Siegel im Etikett.
 Am Preis.

In dem Artikel, den ihr gelesen habt, findet ihr einen Zukunftswunsch von Lily. Formuliert eure eigenen kurzen Zukunftswünsche:

MEINE ZUKUNFTSWÜNSCHE

Zusatzaufgabe für Kinder ab 10 Jahren zum Thema Kinderarbeit



Auf den Baumwollplantagen sehen wir, dass auch Kinder dort arbeiten. Wie findet ihr das?

Schaut euch den Filmausschnitt „Kinderarbeit in Bolivien“ aus dem Dokumentarfilm MORGEN GEHÖRT UNS an: <https://vimeo.com/438537510>

Beobachtungsaufgaben:

- Was ist Peters Arbeit?

- Warum arbeitet Peter in der Mine?

- Wie findet ihr, dass Peter arbeitet obwohl er ein Kind ist? Könnt ihr seine Argumente nachvollziehen?

Arbeitsblatt 4: Die Welt

1) Die Vögel

Im Film erscheinen immer wieder zwei Vögel, der eine ist schwarz, der andere bunt.

- Wann sieht der Junge den bunten Vogel zum ersten Mal?

- Wofür könnte der bunte Vogel ein Symbol sein?

- Welche Szenen sind euch in Erinnerung geblieben, in denen der schwarze Vogel zu sehen war?

- Wofür könnte der schwarze Vogel ein Symbol sein?

- Wer gewinnt den auf dem Szenenbild unten gezeigten Kampf?



2) Szenisches Spiel

Eine Person oder Gruppe ist der schwarze Vogel, eine Person oder Gruppe ist der bunte Vogel.

Beginnt ein Streitgespräch: Wie möchte der bunte Vogel die Welt haben? Wie möchte der schwarze Vogel die Welt haben? Welche Argumente haben beide? Welche Bewegungen und Körperhaltungen passen zum schwarzen Vogel? Welche passen zum bunten Vogel?

3) Filmausschnitt Ende des Films

Seht euch das Ende des Films nochmal an.



Hier könnt ihr euch den Ausschnitt anschauen: <https://vimeo.com/454321169>

Was meint ihr: Welche Bedeutung könnte es haben, dass der bunte Vogel in der letzten Szene wieder fliegt?

Arbeitsblatt 5: Maßnahmen zum Klimaschutz

1) Filmausschnitt Umweltzerstörung



Seht euch hier noch einmal den Filmausschnitt „Umweltzerstörung“ an: <https://vimeo.com/454317119>

- Wie würdet ihr den Filmausschnitt zusammenfassen?

In dem Filmausschnitt geht es um ...

- Welche Umweltzerstörungen waren im Ausschnitt zu sehen?



Schaut euch den Filmausschnitt ein zweites Mal an.

- Wie hört sich die Musik an? Warum passt sie gut zu diesem Ausschnitt?
- Welche unterschiedlichen Macharten findet ihr in diesem Ausschnitt?

Brief an Politiker/Politikerin schreiben

Sucht euch eine der im Filmausschnitt gezeigten Umweltzerstörungen aus und schreibt einen Brief an eine Politikerin oder einen Politiker, in dem ihr auf das Thema aufmerksam macht. Bietet ihr oder ihm Vorschläge an, wie man etwas daran ändern könnte.

2) Plakat gestalten

Auch in eurer unmittelbaren Umgebung gibt es Fälle von Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung. Gestaltet ein Plakat, auf dem ihr auf diese aufmerksam macht. Ihr könnt Fotos machen und aufkleben, aus Zeitschriften und Zeitungen ausschneiden oder malen und zeichnen.

3) Unser Müll

Macht euch Gedanken zu folgenden Fragen:

- Welche Produkte fallen euch ein, die mit sehr viel Verpackungsmüll einhergehen?
- Weniger Müll machen: Wie geht das?
 - Welche Regeln sollten für alle gelten?
 - Was kann ich ganz konkret tun?
- Schreibt einen Tag lang ein **Mülltagebuch** und tragt ein, welchen Müll ihr produziert. Zählt dabei alle Verpackungen mit, aus denen ihr Dinge nehmt.

Uhrzeit	Verpackung von	Anderer Müll	Ungefähres Gewicht

4) Musik mit Haushaltsgegenständen und Müll



Betrachtet das Szenenbild. Der Junge als Mann fährt an den Strand und macht dort Musik für die Leute. Womit macht er die Musik?

Sammelt Haushaltsgegenstände und Müll, die ihr als Instrumente verwenden wollt, und versucht gemeinsam damit ein Musikstück zu spielen.

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Zum Film

FilmTipp von VISION KINO mit verlinktem **Unterrichtsmaterial von Grandfilm**: <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/der-junge-und-die-welt/>

Auf der Seite des Verleihs Grandfilm steht neben Bildern und Trailer auch ein **Presseheft mit einem Interview** mit dem Regisseur zur Verfügung: <https://grandfilm.de/der-junge-und-die-welt/>

Die **DVD für den schulischen Gebrauch** mit entsprechenden Vorführrechten finden Sie bei der BJF Clubfilmothek: <https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930554>

Zu den 17 Zielen

Die Unterrichtsmappe **Die 17 Ziele für eine bessere Welt – Anregungen für die 1.–4. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule** vom österreichischen Bundesministerium für Bildung stellt die 17 Ziele einfach erklärt vor, und enthält vielfältige Ideen für die Bearbeitung der SDGs im Unterricht. https://www.oekolog.at/static/fileadmin/oekolog/SDGs/VS-Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt_Druck.pdf

Mit dem **Würfelspiel „Go Goals!“** der Vereinten Nationen lernen Kinder ab der 3. Klasse die 17 Ziele kennen. Das Spiel kann umsonst heruntergeladen werden: <http://go-goals.org/de/>

Der animierte **Erklärfilm SDGs leicht erklärt** fasst die 17 Ziele für Grundschüler*innen verständlich zusammen: <https://www.youtube.com/watch?v=dip4UFum87s>

Der **Comic Für eine bessere Welt** vom **Inkota Netzwerk e. V.** vermittelt insbesondere jüngeren Schüler*innen anschaulich die Ziele für nachhaltige Entwicklung und regt dazu an, sich nach der eigenen Rolle im Veränderungsprozess zu fragen: <https://webshop.inkota.de/produkt/didaktisches-material-download/fuer-eine-bessere-welt>

Thematische Vertiefung

Auf der **Website Kinderweltreise** finden sich kindgerechte Informationen über das Land Brasilien, seine Geschichte und den Alltag von Kindern: <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/suedamerika/brasilien/daten-fakten/>

Bei Welt in der Schule kann gegen ein Entgelt die **„Brasilien-Kiste“** mit Material für den Unterricht ausgeliehen werden: <https://www.weltinderschule.uni-bremen.de/ausleihservice/materialpakete.html> [nicht kostenlos]

In der **Brasilien-Ausgabe des Hefts Kinder, Kinder** der Kindernothilfe finden sich kindgerechte Informationen zum Land und Aktions- und Bastelideen: https://robinson-im-netz.de/wp-content/uploads/2016/09/KiKi25-Brasilien_web.pdf

Mehr über Baumwolle, Textilproduktion und fairen Handel vermittelt das Unterrichtsmaterial **Wächst mein T-Shirt vielleicht auf Bäumen?** des Welthaus Bielefeld http://www.schulen-globales-lernen.de/fileadmin/user_upload/SGL_OWL/AB-Modul_T-Shirts.pdf

Das **Material Alternatives Wirtschaften** des Welthaus Bielefeld enthält praxisbezogene Module zu Themen wie „Geld und Gerechtigkeit“ und „Bedürfnisse und Wünsche“ für Grundschule und Sek I: <https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/um-alternatives-wirtschaften.pdf>

Das **Online-Spiel No Game – Armut wird gemacht** mit pädagogischem Begleitmaterial lässt Schüler*innen selbst erkunden, wie Armut entstehen kann, und welche Auswirkungen sie auf junge Menschen hat: <http://nogame.sodi.de/spiel/>

Hintergründe und Bildmaterial zu **Megastädten** gibt es in dem Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/megastaedte/> Methodenideen finden sich in der **Toolbox zum Thema Stadt** des EPIZ (ab Sek I): <https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/Tool%20Box%20Globales%20Lernen%20zum%20Thema%20Stadt.pdf>

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571
Fax: 030-27577 570
info@visionkino.de
www.visionkino.de

Autorin:

Laura Caterina Zimmermann

Redaktion:

Lilian Rothaus

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

Alle Fotos © Grandfilm

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Michael Jahn
michael.jahn@visionkino.de
Tel.: 030-27577 574

Elena Solte
elena.solte@visionkino.de
Tel.: 030-27577 576

www.schulkinowochen.de

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0
Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)
info@engagement-global.de

www.17Ziele.de
www.engagement-global.de

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung